

in Siedlitz Hotel „Europäischer Hof“ Wohnung genommen. Gleichzeitig sind Se. Durchlaucht der Prinz Baron v. Curiel, Graf und Gräfin Einsiedel, Gräfin Bechler, Graf und Gräfin Chotek u. dergleichen abgezogen.

X. Die Königl. Sächsische Vereinigung Schleswig-Holsteiner Veteranen vom 1849 in Dresden hat nunmehr das Programm für die 50-jährige Geburtstagsfeier des Jahrestages des Kampfes bei Düppel aufgestellt.

Nicht weniger als 748 Schleswig-Holsteinische Veteranen aus allen Wauen des eingerufenen weiteren Unterlandes, ja selbst aus fernern Landen haben ihre Teilnahme in Aussicht gestellt.

Über 200 Anmeldungen sind außerdem von denjenigen eingegangen, welche in den folgenden zwei Jahren die Revolution in Dresden niederkämpften.

Deren Zahl dürfte sich noch wesentlich vermehren, da bisher zu wenig bekannt war, daß auch ihnen das Recht der Beisetzung an der Gedenkfeier zusteht.

Die Freiheitlichen werden am 12. April mit einem Donatgottesdienste in der Frauenkirche nachmittags um 4 Uhr eingekreist,

bei dem Dr. Pastor Höglér die Predigt halten wird. Auf den gemeinschaftlichen Friedhöfen wird an Siegesdenkmale zu Ehren der gefallenen Kameraden von 1870/71 ein Vorlesungsnachmittag gestaltet.

Sämtliche bisherigen Militärveterane werden durch Deputationen mit ihren Fahnen beim Zuge und Gottesdienste vertreten sein.

An die furchtbare Feier soll sich im Oberado eine einfache Tafel anschließen.

Am Donnerstag, den 13. April, dem eigentlichen Festtage, findet vormittags um 11 Uhr eine Paradeausstellung vor St. Marienplatz dem Könige im großen Schloßhof statt.

Nach genommener Aufführung im Schloßhof wird eine Deputation St. Marienplatz dem Könige eine Jubiläumsmünze überreichen.

Der Nachmittag soll dem Besuch der Friedhöfe und der Trauerfeier der Grabstätten der verstorbenen Offiziere aus jener Zeit gewidmet sein.

Auch das Siegesgrab bei Saitz, das des Generals v. Stockhausen in Königstein und anderer Offiziere sollen mit Lorbeerkranzen belegt werden.

Um Abend dieses Tages werden sich die Veteranen mit ihren Angehörigen und Freunden bei einer Festlichkeit im Hotel zu vereinen.

Den von außerordentlich eintretenden Teilnehmern wird eine Fahrpreismehrung in Aussicht gestellt. Der Vorstand hofft, daß sich der patentielle Sinn der Dresdner Bevölkerung durch die Bewegung von Freiwilligen oder Veteranen zur Beschaffung solcher beitragen wird.

Anmeldungen von Freiwilligen oder freiwillige Gaben nimmt der Vorstand, Dr. Elektro-

ingenieur Venus, Wintergartenstraße 72 L, entgegen.

Die Sächs.-Böhmis. Dampfschiffahrtsgesellschaft wird, wie bereits gemeldet worden ist, die Fahrten der oberen Strecke von Sonntag, den 19. d. Mts., bis zum Februar, also auf die ganze Linie ausdehnen.

Auf der unteren Strecke Dresden-Meissen-Krusau-Nürnberg wird dagegen der Betrieb bereits kommenden Sonnabend, den 18. d. Mts., eröffnet.

— Der neue Fahrplan weist der Jahreszeit angelehnt, reichliche Verbindungen auf.

Am ersten Tag bieten gut geheizte und ventilirte Kajüten annehmende Aufenthaltsräume vor der Dampfer. Auf den Frachtdecken wird nach wie vor ganz besondere Aufmerksamkeit verwendet.

Die 24. Dresdner Pferde-Ausstellung findet in diesem Jahr am 13., 14. und 15. Mai in Siedlitz bei Dresden statt.

Der seit Jahrzehnten in unseren Österreichen wirklich arbeitenden Slawierungsbewegungen gegenüber hat sich besonders vor fünf Jahren auf den Rat des östlichen Städte, eines Vereins zur Förderung des Deutschstamms in den Österreichen gebildet, der sich zur Aufgabe gestellt hat, die in jenen Teilen des Deutschen Reiches lebenden Deutschen geistig und materiell zu fördern und zu stärken im unangemessenen Kampf mit dem deutsch-eindigen Slawentum, den deutschen Mittelstand zu erhalten und zu stärken und deutsche Sitte und deutsches Gefühl nicht untergehen zu lassen in den Wogen des heftigsten Rivalitätskampfes. Jeder deutsche Patriot, der eifrig besteht, ist, mitzuholen und mitzuwirken für die Erhaltung eines unangetasteten machtvollen Deutschen Reiches, wird seiner Verpflichtung für den deutschen Reichsstaat gehorchen können, als daß er ein Unternehmen unterläßt, das — auf den Rat des östlichen Städte entstanden — innerhalb der deutschen Reichsgrenzen anstrebt: die Erhaltung und Förderung des Deutschstamms! Genanntem Vereine und seinen vielen Zweigvereinen in allen deutschen Gauen gehören nachgew. 20000 Mitglieder an, und es soll nunmehr am 26. Februar die konstituierende Hauptversammlung für einen für Dresden und Umgegend zu bildenden Zweigverein stattfinden, zu der alle sich bis dahin als Mitglieder angemeldeten deutschen Patrioten aus Dresden und Umgegend eingeladen werden. Anmeldung zum Verein zur Förderung des Deutschstamms in den Österreichen wird entgegenommen in Dresden, Schloßstraße 3 bei den Herren Eduard Koch und Sohn.

Aus dem Polizeiberichte. In einem Keller auf der Feldherrnstraße wurde am Montag früh von den Besiegeln des Hauses unter einem Kreuzifix ein neuzeugeborenes Kind gefunden. Es wurde einer Hebammen übergeben. Am Abend desselben Tages verstarb das

Born das am grünen Holze gehoben, so lädt sich denken, wie das düre knierte und profilierte. Die Zahl der nüchternen, spießen, schadenlosen Künstler würde sich wahrscheinlich, wenn man die Privatkunst der Zeit noch weiter herausziehen könnte. Madame Wagner in Berlin, die Gattin von Gotthold Beyle, kam „überladen von anstrengendem Geschäft, unterkriegt mit dem Schaff, am Leib und Seele zerstört“ zu ihrem häuslichen Herde zurück, und so flingen mit Graue, in infinitas die abschöpfenden Stimmen weiter. Glücklicherweise wurde Schiller davon nicht berührt, er schrieb, das Ganze ins Auge fassend, ruhig, höflicher am 10. Februar 1879 an Gött: „Das Glück ist nun geheilt, es hat allgemeinen Erfolg erhalten, alles spricht davon und ich kann mich der gesuchten Wirkung erfreuen.“

V. Volkskunde. Welche Bedeutung schreibt Kleinstadt für die Wissenschaft gewinnen können, das bessert eine Untersuchung von Hermann Meyer, die jetzt im Bericht der Geographischen Institution in Washington veröffentlicht worden ist. Die ganze Arbeit beschäftigt sich mit der Habitation von Fledern an Fleinen, wie sie bei den Einwohnern Südamerikas üblich ist. Meyer hat nämlich auf Brasilien eingehender Untersuchungen herausgefunden, daß es in Südamerika verschiedene Arten der Fledermaus gibt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften miteinander verwandt sind und sich zu einer besonderen Gruppe zusammenschließen. Der Nachweis ist von Fledern wichtig genug erschienen, um eine Karte von Südamerika zu zeichnen, auf der er die Verbreitung der verschiedenen Arten der Fledermaus giebt; jede dieser Arten ist den Tagedieren eines bestimmten Gebietes eigen und umfaßt in allgemeinen fast Stämme, die auch in Bezug auf wichtige Eigenschaften m

Donnerstag, den 16. Februar

1234

Königl. Opernhaus

zum Besten der

Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehörigen

„Fra Diavolo“

Komische Oper in drei Akten von Auber.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonntagnachmittag, den 4. März, Abends 18 Uhr, Vereinshaus,

Einmaliges Concert

des

Udel-Quartetts

aus Wien.

Sitzplätze à 1, 2 und 3 Mk., Stehplätze à 1 M. in der Hof-Musikalienhandlung F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Hof-Musikalienhandlung Ad. Brauer (P. Flötner), Neustadt, entgegen. — Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr.

Gewerbehause.

Morgen Donnerstag, den 16. Februar:

Novitäten-Konzert vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden Gewerbehause-Kapelle. Einlass 7 Uhr. Anfang 18 Uhr. Eintritt 75 Pf.

Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen. 72

Nächsten Sonnabend: **Sinfonie-Konzert**. Sinfonie C-dur v. Franz Schubert.

Victoria-Salon. Direct. Carl Thieme.

Bernardi.

Severus Schäffer; Fukushima Japanesen, 2 Tamen, 4 Herren; Erna Koschel; Brothers Amor; Tartakoff's Russen, 3 Personen; Imre Fox; Ch. Klinschleib; Alib. Böhme mit seinem Coupletto &c. Anfang 18 Uhr. Vorverkauf von 9 Uhr an im Befehle.

Sonntags 2 Vorstellungen: 1/2 (ermäßigte Preise) u. 1/2 (gewöhnl. Preise).

Schluss der Saison außerdurchl. Montag, 20. Februar, **Circus Corty-Althoff**, Dresden. Täglich brillante Vorstellung mit fest wechselndem Programm. Zum Schluss die grossartige Wasser pantomime Alyatar. Sonntags 2 Vorstellungen: 4 u. 8 Uhr. 666

Restaurant zum Victoriahaus.

Heute Nachtfest eines eignen feinen

Augustiner Bockbieres

zu München.

Wegen des geringen Besuches kommt es vor einige Tage zum Aufschluss.

1300

Reinhold Pohl.

J. G. Rätze

32 Schlossstrasse 32

dem Königl. Schloss gegenüber.

Leinwand, Hemdentüche, Tischzeuge, Theegedecke, Handtücher, Taschentücher, Herren- und Damen-Wäsche, Bettdecken, Gardinen, Bettfedern. Anfertigung von Brautausstattungen.

70

Orientalische Teppiche.

Antike Perser-Teppiche und Läufer, wirklich solten schöne Exemplare, in allen vorkommenden Größen und Preislagen. Das Stück schon von M. 30.— an bis zu den kostbarsten Pracht-Exemplaren.

Moderne Perser-Teppiche, für Salons, Speise- und Wohnzimmer.

Türkische Teppiche, dicke wolleiche Qualitäten in den alten Coloris rot, blau, grün.

Indische Teppiche, schöne Muster mit besonderem Farbenreichtum.

Diese Teppiche in Mittelpinselung sind ganz besonders empfehlenswert.

Japanische Teppiche, prachtvolle schlanke Muster und aparte glasurische Farbenstellungen. Die Preise für diese Teppiche sind so niedrig, dass deren Erwerb Jedermann zu empfehlen ist, der einen geschmackvollen, dabei nicht teuren Fußstodenbelag haben will.

Satteltaschen, Kellins, Jilims, Seidenstickereien, Watte etc.

Permanentes grosses Lager.

Reelle Bedienung bei niedrigsten Preisen.

21

Joh. Georg Pohle, Dresden-A., Struvestr. 7.

Fernspr. Amt L. Nr. 1119. Gegründet 1848.

Wilh. Rühl & Sohn

Königliche Hoflieferanten

Neumarkt Nr. 11, gegenüber „Stadt Rom“.

Grosses Lager von

GLASWABEN

jeder Art aus den bedeutendsten Glasblättern des In- und Auslandes.

Spezialität:

Kristall-Tafelservice für Ausstattungen.

Für die Rebaktion verantwortlich: Dr. phil. Woppe in Dresden.

308

Aufruf!

Der unterzeichnete gleichstehende Weisheit des unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen, lebenden Zweigmitglieds zur Errichtung eines Denkmals für

Gustav Freytag

in Wiesbaden erläutert hierdurch die Freunde und Verehrer des großen, deutschen Dichters um größere oder kleinere Beiträge für obiges Denkmal und nimmt hierbei Bezug auf den größeren Auftrag des Gesamtvereins in Nr. 26 dieser Zeitung. — Beiträgen sind: das Bankgeschäft H. C. W. Börsene & Comp., Prager Straße Nr. 12, die Reaktionen der Zeitungen, welche diesen Namen bringen, und die nachstehenden Firmen: Arnold'sche Buchhandlung, Altmarkt; C. Höder'sche Buchhandlung, Hauptstraße; Lehmann'sche Buchdruckerei, Schloßstraße; Tomm'sche Buchhandlung, Prager Straße; Urban'sche Buchhandlung, Wildensteiner Straße; von Jahr & Joens'che Buchhandlung, Wallstraße.

Graf Seebach, Generaldirektor der Königl. Hoftheater, Vorsitzender.

Professor Dr. Ad. Stern, Schriftsteller.

Conjui Otto Garlan, Schachmeister.

Fabrikbesitzer Gustav Kraatz.

Hofrat Dr. Wolf, Alex. Meyer, Dramaturg der Königl. Hoftheater.

Dr. phil. Paul Schumann, Redakteur des „Dresdner Anzeiger“.

Geh. Beamter, Professor Paul Wallot.

Das Rittergut mit Dresdner herrschaftl. Sit

50 J. in e. adl. Familie, zwischen Berlin u. Dresden — vorgängliche Jagd — Areal 1400 Morgen, Wasser ca. 600 Mg. Wald u. Teiche, 11 Dörfer, 1500 ha, mit 14 J., 15 Mg. Park, einschließlich Zinssen für 242000 M. zu verkaufen.

Bei erfragen unter L. 24 bei

Wilhelm Hennig,
Dresden, Bismarckstr. 12.

Gut informierter

Journalist

als Berichterstatter gehabt. Tel. 100. Offerte unter 0. 1350 an Poststein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Tageskalender.

Donnerstag, den 16. Februar. Königliches Opernhaus, (Erlaubt.)

M. Vorstellung.

Auf Alljährlicher Weise zum Geburtstag des Gesellschafts deutscher Schauspieler: Der Diavolo oder Das Geheimnis in Terpsichore. Komische Oper in drei Akten von Schreiber. Wohl von Ritter. Anfang 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Freitag: Der Tänzer. Schauspieler Oper in drei Akten. Wohl von Weber. Anfang 1/2 Uhr.

Sonntagnach: Edouard's Heimkehr. Nachspiel in drei Akten von R. Dietrich. Anfang 1 Uhr.

Königliches Schauspielhaus; (Reserviert.)

Hoher Abschluss.

Goethe-Gedicht, zweites Werk: Goethe. Trauerspiel in fünf Akten von Wolfgang Goethe. — Eine einheitl. Die Geschichte. Schauspiel in einem Akt von von Goethe. — Zum ersten Mal: Der Bürgermeister. Lustspiel in einem Aufzug von Goethe. Anfang 7 Uhr.

Samstag: Die Tänzer. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. Anfang 7 Uhr.

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erfolg. Lustspiel in vier Akten von Paul Weber. (Anfang 1/2 Uhr.)

Festtag: Diebster. Drama in vier Aufzügen von E. Sachau. Gedicht — Gel. Richard, als Gott. (Anfang 7 Uhr.)

Sonntagnach: Ein Erf

Beilage zu N° 38 des Dresdner Journals. Mittwoch, den 15. Februar 1899, abends.

Deutscher Reichstag.

22. Sitzung vom 14. Februar, nachmittags 1 Uhr.
Am Tische des Bundesrats: Graf Polozowsky.

Auf der Tagordnung steht die Vorlegung der ersten Beratung des Entwurfs einer Invalidenversicherungsgesetz.

Abg. Holmann-Dillenburg (kl): Der Staatsrat hat

grünen aus der Notwendigkeit der Begegnung geprägt,

die notwendig ist, wenn man zu einer Vereinbarung der gesetzlichen Versicherungsgesetzgebung kommt.

Aber es wird dazu nicht nötig sein, das gesetzliche Prinzip einzuführen, wenn man die soziale Sicherung an einer solchen Zusammenstellung zusammenfügen will.

Es wird dazu nicht nötig sein, das gesetzliche Personal, das der Invalidenversicherung untersteht ist, auch

der Krankenversicherung zu unterstellen. Ein Vermögensaufschluss müsse gestellt werden;

aber wenn man gleichzeitig die

Beiträge der untersten Stufen von 14 und 20 auf 12 und 18 Pf. erhöht, so heißt das nichts anderes, als daß man

wieder etwas aufnehmen will, vorher es noch weiter aufnehmen kann.

Dann die neuernden Anhänger haben ihre Hauptnahmen an der ersten und zweiten Stufe.

Wenn für Österreich die niedrigeren Beiträge von Anfang an bestanden hätten, so wäre das Resultat für Österreich am 1. März 1899

gewesen! Die Industriearbeiter werden immer das Gefühl haben,

dass ihnen etwas entzogen wird, um den landwirtschaftlichen Arbeitern etwas zugezumessen. Man könnte das Prinzip einfügen, wenn alle Angehörigen einer Provinz der

versicherungsberechtigten Anzahl angehören. Die einzelnen Versicherungsbereiche können eine Rückversicherung nehmen; es

würde nicht dem entgegenstehen, daß die Rückversicherung obligatorisch machen, indem ein bestimmter Prozentsatz der

Bruttosummen in einem Ausgleichsfonds eingezahlt würde,

so daß das nötige Rettungskapital vorhanden ist. Wenn der Ver-

hüttungsbund erreicht ist, werden die Beiträge zur Rettung der

Anhänger genommen. Einmal könnte man auch den Prinzipal abziehen und nicht für jede Rente einen gleichen

Guthaben von 50 Pf. zahlen. (Zustimmung der den National-

versammlungen.)

Abg. Möller-Lessau (wildb): Ich bin damit einver-

standen, daß die verbindlichen Regierungen nicht auf eine Ver-

einigung der gängigen Versicherungsgesetzgebung eingegangen sind.

Ich bedaure, daß die verbindlichen Regierungen uns

nicht davon freien Gefreiheitsraum gemacht haben, den ersten

Gefreiheitsraum, der dem Bundesrat vorliegt, zu veröffentlichen;

ich bedaure darüber, daß die eigentlichen Träger der

versicherung, die Versicherungsbereiche, nicht früher gehabt haben.

Die wichtigste Frage ist die Ausgleichsfrage. Das hat

z. B. Borsig sehr oft erläutert; er hat damals ge-

sagt, auf dem Rettungskapital mit der Sozialversicherung der

Anhänger vorzugehen. Ich hoffe, daß die preußische Regierung

von diesem Vorlage keinen Gebrauch machen wird. Denn

dann würde das ganze Gebäude zerplatzen werden; nach der

sozialistischen Wirtschaft sollte die Versicherung aufgebaut werden

auf Grundlage corporativer Gesellschaften. Als eine solche

Gesellschaft kann man aber eine preußische Anzahl nicht be-

treffen; dann wäre sie zu unpraktisch. Die verbindlichen

Regierungen sind der Meinung, daß überall, wo die Landwirt-

schaft überwiegt, die Versicherung sich so leicht gestalten

habe und noch weiter so leicht gestalten werden; ich habe

diese Überzeugung nicht. Dafür spricht der Umstand, daß die

Sozialversicherung für die Landwirtschaft weniger Kosten er-

fordert als für die Industrie; erhebt bringt jährlich 17, lehrt

48 Mill. auf, d. h. auf den Kopf des Arbeiters 1,50 M. bez.

z. B. Wenn sich jetzt großes Wohlstande für die landwirt-

schaflichen Anhänger herausgesetzt hätte, so ist das die Folge

davon, daß man die versicherungspflichtigen Grundsätze nicht

befolgt, daß man alle Beiträge gleichmäßig demenzt hat,

wie sie in jungen oder späteren Alten gezahlt sind. Der

Hauptgrund liegt aber in den Übergangsbestimmungen, daß

mit dem Tage der Fertigung des Gesetzes 150 000 Personen

überreichten beizubringen haben, die überhaupt keinen Penny

bereit hatten. Jetzt will man weitergehen, als seiner Zeit

z. B. Borsig, und eine Teilung des Beitragsvolumens ein-

treten lassen. Sollte die Vergangenheit dann noch solche Vor-

stellungen erlauben, so soll man sie wiederholen.

Wenn wir gewohnt sind, von den Konserenationen diesen Vorhaltungen zu können. Dr. Molkenbuhr hat durchaus nicht befürwortet, daß

vor einer legislativen Teilung vorliegt; wenn nicht gerade die

industriellen Kreise darunter leiden würden, so würden die

Sozialdemokraten sich gegen einen solchen Vertragseinsatz gefallen lassen. Nicht liegt durch die Teilung der Beiträge, sondern durch die Steigerung der Sozialrente werden die Interessen der Anhänger gefährdet. Die ganze Beweisführung der

Vorlage führt sich auf die Verschärfung in Österreich. Deshalb

hat sie keine Bedeutung zur Begleichung einer ganz

allgemeinen Wahrheit. Da man aufsehen, daß in Österreich

je viele Altersrenten bewilligt sind, trocken doch in Österreich

die Zahl der unfähigen Arbeitnehmer so groß ist. Man muss annehmen, daß die vorgeschlagene Wartzeit in Österreich ab-

weichen vom Gesetz derzeit ist. Es handelt sich im übrigen

um ein rechtsprechendes Gesetz. Will man die großen

Beratungseinheiten verhindern, dann kann man die Be-

triebe der höheren Körbelose überall kennzeichnen. Hinter

ihm mit dem Wunsche, daß das Gesetz so geprägt werden

möge, daß es den Anhängern der Arbeiter entspricht und dem

Freizeit dient, für den es bestimmt war.

Abg. Kampf (kl): Im Vorjahr hat Dr. Koch die noch

den Vorwurf erhebt, die Arbeitgeber in Österreich hätten

ihren Konkurrenten genossen. Ich kannte diese, daß er diesen Vorwurf fallen gelassen hat. Ich bin hier immer von einem

sozialistischen industriellen und landwirtschaftlichen Ge-

meinschaften die Rede. Dazu fehlt man immer von den

Arbeitern, die den Großgrundbesitz zu teilt werden. Aber man

kennt das Konkurrenz, da man dazu nicht im

Arbeitsmarkt eintreten soll, man nicht zum Gewerbe machen.

Wir erinnern uns, dass der Arbeitgeber zu rütteln, ob für Marxen

ausreichend Angestellte daran, daß ich auf dem Schriftsteller die

Wicht hingezieht bleibt, auch das Beitrag der Arbeiter zu zahlen.

Die ausländischen Arbeiter muß man zum Leben herausziehen.

An der Grenze hat sich allerdings ein Handel mit Viehmarkten entwickelt, das ist ein Nebel. Die Verlösung der Männer und

Waffen wäre für die Landwirtschaft nicht wichtig, als die

Altersberechnung. Aber jetzt können wir diesem Gedanken

nicht näherkommen; die Landwirtschaft kann die Männer nicht

tragen, dann können wir den Gedanken wieder aufnehmen.

(Barfuß) Sie, Dr. Körte Höhe, sind dann schuld, daß die

Landwirtschaft nicht in der Lage befindet — Sie und Ihre

Fraktion, indem Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen wie Sie auch, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen halten

wollen, dann müssen wir auch aufnehmen.

Wir werden wie leben, wie Sie sich zu den neuen Verträgen

genügende Zahl europäischer Unteroffiziere vorhanden war, hatte sich infolge dieser Schwierigkeiten bedenklich gemacht, und es war am Abend des 14. Februar 1897, als eine Meute ausbrach und das Lager zum Schauspiel grausamer Morde thun wollte. Man erinnert sich wohl noch des Endrufs, den die erste Nachricht von diesen Ereignissen machte. Der Geschäftshaber der Truppe und mehrere seiner Offiziere wurden durch die Meute, die den Säumen der Batela und Balusu angehobten, getötet. Der erste Erfolg löste die Leute der anderen Kompanien herbei, und so bemächtigte sich die ganze Flotte des Lagers, plünderte die Bagage der Führer, riss alle Waffen, die Munition und Vorräte an sich, verließ dann die Marschrichtung gegen den Süden und wandte sich nach Süden. Wo die Aufständischen auf einen anderen Trupp stießen, suchten sie ihn zu sich überzuziehen, was in den meisten Fällen gelang. Am 17. März trafen die Rebellen am rechten Ufer des Kuruwini bei dem Dorfe Gwanga auf das Gross der Expedition unter Befehl des Baron Dhanis, und es entspans sich ein blutiger Kampf. Die longostädtlichen Truppen wurden geschlagen, ihr Lager ausgeraubt und eine Zahl von Europäern getötet, der Oberbefehlshaber brachte mit Mühe sein Leben nach dem Militärposten Koabu in Sicherheit. Diese Nachricht verbreitete einen wahren Schreck in der ganzen Bevölkerung des Kongostates, und man befürchtete sogar, daß die Meuterer sich geradezu gegen Stanley Falls wenden und diese wichtige Station überfallen würden. Sie hätten sich aber, noch einmal das gefährliche Waldgebiet aufzufinden und wandten sich weiter nach Süden, bis sie am 15. Juli 1897 auf den Lieutenant Henri an der Spitze von 500 bis 600 Soldaten rückten, von denen sie in die Flucht geschlagen wurden. Nummer durchsuchte sie unter fortgesetzten Plünderungen und Überfällen von longostädtischen Stationen und Abteilungen das Gebiet zwischen dem Albert-Eduard- und dem Tanganyika-See. Einige Male wurden sie auch von kleineren Abteilungen geschlagen. So erreichten sie unter wechselnden Erfolgen und Misserfolgen das Land Marpema westlich von Tanganyika-See, nachdem sie in 15 Monaten das ganze Waldgebiet umgangen hatten. Am 5. Dezember 1898 übertrafen sie bei Sungula wiederum eine Abteilung longostädtischer Truppen unter Lieutenant Stevens, der von Baron Dhanis gegen sie vorbereitet war, und wiederum gelang es ihnen, einen Sieg zu erringen, und dem Marpam unbehindert nach Kalambari fortzuspazieren, das durch Kapitän Long verteidigt wurde. Dieser ließ sich am Morgen des 14. Dezember überraschen und wurde zum schrecklichen Rückzug gegen Kalambari gezwungen, wo der Biegogouverneur Dhanis mit seiner Hauptmacht stand. Die leichten Nachrichten befanden, daß Dhanis mit seiner gut ausgebildeten und gut bewaffneten Truppe vorgezogen ist und am 31. Dezember Kalambari besiegt hat, nachdem es in der Nacht vorher von den Rebellen geräumt worden war. Dies ist in großen Zügen die Geschichte der Werten, die seit nunmehr zwei Jahren den Kongostate in deuferner Unruhe erhalten. Das "Mouvement Géographique" veranlaßt den Zug der aufständischen Batela durch eine Kartenstelle.

* Sir Rudolph Slatin. Rudolph Slatin — Lieutenant Slatin — Slatin Bey — Abb el Radet Saladin — Slatin Pasha — Sir Rudolph Slatin! Seitens sind die Lebensstationen eines Mannes durch so abenteuerliche Räumungsänderungen gekennzeichnet, als die des Gefangenen des Mahdi. Ein lebenslustiges, unternehmendes Wiener Kind, zog Rudolph Slatin in den dunklen Ortsteil. Als junger Lieutenant übernahm er die Leitung der Gefüchte der entlegenen ägyptischen Provinz, des uralten Reichs Darfur, das größer ist als Deutschland. Helden und Heldenmacher, Röger und Araber, fühlten sich unter den strengen oder gerechten und stets menschlichen Herrschern Slatin Bey's wohl. Heute noch fehnen sich die Darfurter, die unter der Regierung des Mahdi schwere Leidenschaften nach ihrem eifrigsten Gouverneur. Da predigte der Prophet, der Mahdi, den Kreuzzug gegen die unglaublichen Engländer, Röger und Türen. Die ägyptische Regierung erwies sich als völlig unkundig, die Bewegung einzubauen, und England, die Bevölkerung in Ägypten, ließ den tapferen Helden Gordon Pasha im St. Charlton füllt, mit ihm der Feldherr und Tausende von Soldaten. Slatin Bey stand wahrhaftig aus einem verlorenen Polen; immer zahlreicher, immer faszinierender waren die Scharen, die seine Provinz umbrandeten; ihm war kein Ausweg offen wie Emin Pasha, dem Gouverneur der Ägyptianischen Provinz. Was half es ihm, daß er sich wie ein Löwe wohltuete? Er fiel dem Mahdi in die Hände und wurde dessen wertvollster Gefangen. Er war Abb el Radet Saladin, der Teufel des Mahdi, geworden. Das Interesse an seinem Gedächtnis zeigt sich noch, wenn man den halblichtigen Bericht seiner elfjährigen Gefangenschaft liest, den er in seinem leidenden Werk „Feuer und Schwer im Sudan“ (A. A. Brodhaus, Leipzig), von dem soeben die neunte Auflage erschienen ist, entstammt. Endlich, nach jahrelangem Blasen gelang die Flucht. Von mir Slatin's Schilderung lesen, um ermeinen zu können, welche Seelenqualen er durchmachte, bis er nach 17-jähriger Abschrenheit wieder ägyptischen Boden betrat! Stein, Hirsch, der Rhodius, ehrte ihn durch Verleihung des Pasha-Titels. Aber noch war Slatin Pashas Aufgabe nicht erfüllt. Es galt, den Weg risikowärts zu machen an die Stütze seiner einzigen Freunde, wo Barberai und Tyrannenwirtschaft in grauenhafter Weise weiter herrschten. Diesmal zog Slatin Pasha an der Spitze eines englischen Heeres, dem er den Kriegsplan entwarf, nach Omdurman. Seiner genauen Kenntnis der Arme des Mahdi haben es die Engländer zu danken, daß die Feldzug so glücklich verlief und daß sie ein neues Gesetz, den Sudan, der Kolonisation zurückerobern konnten. Das heilige Grab des Mahdi stand in Trümmer, der Nachfolger des Mahdi irrte als Flüchtling in den Steppen seiner Heimat umher, Oftmals aber, das von Gordon Pasha so heldenmäßig und hoffnungsvoll verteidigte, wird aus neuem die Hauptstadt einer europäischen Regierung. Die Königin von England hat Slatin Pasha große Verdienste anerkannt, indem sie ihm als dem einzigen Richtengänger den Bathorden verlieh, durch den Slatin Pasha bestätigt wurde unter dem Titel Sir Rudolph Slatin. Alljährlich besucht ein Handelsmann Sir Rudolph in seinem Heim in Kairo und plauderte mit ihm über seine jüngsten Erlebnisse. Sir Rudolph schilderte den Gang in Omdurman in seinem gemütlichen Wiener Dialekt folgendermaßen: „Na, g'st du schon dich die Zeit, wie wir in Omdurman eingezickt sind. Das war ein Empfang, wie ich ihn noch nie erlebt hab. Sie waren froh, daß sie den Khalifa los seien. Einige Fanatiker freilich, die waren während über mich, weil sie meinten, daß ohne meine Flucht aus der Gefangenschaft und ohne meine Hilfe bei der Führung der Truppen das Reich des Mahdi nie zerstört werden wäre. Das ist aber ganz falsch; es hätte nur länger gedauert und viel größere Opfer gekostet. Meine Freunde in der Bevölkerung der Stadt haben mich gewarnt, ich sollte ohne Waffen nicht herauskommen. Das tat man ja ja nicht in einer eroberten Stadt. Als ich mit den Generälen Maxwell und Hunter durchs Dorf des Khalifa zur Moshie ritt, um die Blöße zu zeigen, wo ich die vielen

Jahre gelebt hatte, sind auch richtig zwei fanatische Baggers — das ist der Stamm, zu dem der Khalifa gehört — auf uns losgekommen und haben einen Soldaten die Sirene gepulst. Unsere Leute haben die Sirene aber mit den Projekten in die Höhe gehoben und sie niedergemacht.“

S. C. Erzählungen macht eine englische Zeitschrift über die Art der Verschöpfung verschiedener Handelskärtel. Man sollte es zum Beispiel kaum für möglich halten, daß eine Uhr, die zur Hälfte in der Schweiz, und zur Hälfte in Deutschland angefertigt worden ist, in England weit billiger zum Verkaufe gelangt, wie in den beiden ersten Ländern. Dies ist tatsächlich der Fall mit einem jenseit des Kanals sehr beliebten Westeruhrs, das fast des ohrenbetäubenden Lärms, den die bei und am meisten bekannten Alarmanlagen ausführen, nach Art der Spielfiguren eine Melodie erklingen läßt, die sich so lange wiederholt, bis man aufsteht und das Uhrwerk abschlägt. Jeder Uhrte kann diese hübsche Uhr für 7 Shillings und 6 Pence bezahlen, während sie mit 10 Pf. und 50 Pf. bezahlt werden müssen und der Schweizer sie noch nicht einmal dafür bekommt, obgleich sein Land die wichtigsten inneren Teile dazu liefert. In Amerika werden die musikalischen Uhren sogar noch viel teurer verkauft als in China, wo laufende Uhren von Exemplaren im Gebrauch sind. Das Material und die einzelnen Bestandteile vieler anderer Artikel werden oft hin und her durch die ganze Welt verschoben, ehe sie ganz fertig gestellt in die Hände der Käufer gelangen. Die jetzt stark in Mode gekommenen Damen-Uhren sind aus Edelmetallen hergestellt zu entfernen und mit Dosektionsschrauben zu reinigen, erfordert man für gefüllt, und nur in den seltsamsten Fällen wird der vereinfachten Anordnung folge geleistet. Auch die dagegen vierenden Prediger machen sich in hohem Grade unbedeutend und erreichen so gut wie nichts. Der Aberglaube verzerrt eben zu sehr, als daß er sich hält, wenn überhaupt jemals gänzlich ausrotten ließe. Nur zu häufig kann man es aus dem Manne rauer Bergleute und Fabrikarbeiter in den nördlichen Provinzen des britischen Reiches hören, daß sie nie etwas Wichtiges unternehmen würden, wenn sie nicht ihre Totenkünste bei sich hätten, die sie an den längst verhorbenen Vater oder die tote Mutter erinnern.

S. C. Von Raben angegriffen. Ein höchst merkwürdiger, fast unglaublich erscheinender Vorfall ereignete sich — einem Bericht des "Progrès de l'Est" folge — bei Royaume-Uni in Paris. Seit langer Zeit macht ein Heringshändler namens Schneider jeden Morgen einen Rundgang durch die benachbarten Ortschaften, um seine Ware abzuholen. Als er vor einigen Tagen auch wieder zu früher Stunde auf dem Wege war und wie gewöhnlich einen kleinen Wald in unmittelbarer Nähe des großen Dorfes durchquerte, wurde er plötzlich von einem ganzen Schwarm laut kreischender Raben angefallen, die es augenscheinlich aus seine Höringe, die er in einer Kette auf dem Rücken trug, abgeschlagen hatten. Der Mann suchte anfangs sein Eigentum zu verteidigen, doch es tappte er auch mit einem schweren Antenstock um sich schlag, die gesiederten Räuber ließen sich nicht abwehren. Immer wütender griffen sie ihn von allen Seiten an, und schließlich blieb dem bereits Verletzen nichts weiter übrig, als die mit Fischen gefüllte Kette dem hungrigen Raubhund zu überlassen und die Flucht zu ergreifen. Das Gesicht und die Hände des Überfallenen sind aber dermaßen von Schnabelschnitten verhüllt, daß der Ungläubige wohl zitadellens die Spuren dieses schrecklichen Abenteuers zur Schau tragen wird.

* Rostbarer Meeressand. Seit einigen Jahren wurde der Meeressand im Gebiete des brasilianischen Hafenvortes Brado (Sao Paulo Bahia) von ausländischen Schiffen als Ballast gefüllt. Die heimliche Regierung kannte den Grund davon nicht, und ihr Erstaunen wurde noch verstärkt, als sie erfuhr, daß sogar eigentliche Schiffsladungen nichts Sandes, natürlich zu den billigsten Preisen, nach ausländischen Hafensäcken verschoben werden. Dann erfuhr man, daß der Argentinier Schneider einen Rundgang durch die benachbarten Ortschaften, um seine Ware abzuholen. Als er vor einigen Tagen auch wieder zu früher Stunde auf dem Wege war und wie gewöhnlich einen kleinen Wald in unmittelbarer Nähe des großen Dorfes durchquerte, wurde er plötzlich von einem ganzen Schwarm laut kreischender Raben angefallen, die es augenscheinlich aus seine Höringe, die er in einer Kette auf dem Rücken trug, abgeschlagen hatten. Der Mann suchte anfangs sein Eigentum zu verteidigen, doch es tappte er auch mit einem schweren Antenstock um sich schlag, die gesiederten Räuber ließen sich nicht abwehren. Immer wütender griffen sie ihn von allen Seiten an, und schließlich blieb dem bereits Verletzen nichts weiter übrig, als die mit Fischen gefüllte Kette dem hungrigen Raubhund zu überlassen und die Flucht zu ergreifen. Das Gesicht und die Hände des Überfallenen sind aber dermaßen von Schnabelschnitten verhüllt, daß der Ungläubige wohl zitadellens die Spuren dieses schrecklichen Abenteuers zur Schau tragen wird.

* Das "Reuter'sche Bureau" meldet aus Ponta Delgada vom gestrigen Tage: Der Bugsfriedampfer "Davids" lief Sonntag abend aus, um die "Panonia" und die "Bulgaria" zu suchen, doch glückte es ihm nicht, sie zu finden. Er muhte wegen schlechten Wetters nach Fayal zurück. Der Schlepper nach die Suche wieder aufzunehmen, sobald es das Wetter erlaubt.

* Rostbarer Meeressand. Seit einigen Jahren wurde der Meeressand im Gebiete des brasilianischen Hafenvortes Brado (Sao Paulo Bahia) von ausländischen Schiffen als Ballast gefüllt. Die heimliche Regierung kannte den Grund davon nicht, und ihr Erstaunen wurde noch verstärkt, als sie erfuhr, daß sogar eigentliche Schiffsladungen nichts Sandes, natürlich zu den billigsten Preisen,

Jahre gelebt hatte, sind auch richtig zwei fanatische Baggers — das ist der Stamm, zu dem der Khalifa gehört — auf uns losgekommen und haben einen Soldaten die Sirene gepulst. Unsere Leute haben die Sirene aber mit den Projekten in die Höhe gehoben und sie niedergemacht.“

S. C. Erzählungen macht eine englische Zeitschrift über die Art der Verschöpfung verschiedener Handelskärtel. Man sollte es zum Beispiel kaum für möglich halten, daß eine Uhr, die zur Hälfte in der Schweiz, und zur Hälfte in Deutschland angefertigt worden ist, in England weit billiger zum Verkaufe gelangt, wie in den beiden ersten Ländern. Dies ist tatsächlich der Fall mit einem jenseit des Kanals sehr beliebten Westeruhrs, das fast des ohrenbetäubenden Lärms, den die bei und am meisten bekannten Alarmanlagen ausführen, nach Art der Spielfiguren eine Melodie erklingen läßt, die sich so lange wiederholt, bis man aufsteht und das Uhrwerk abschlägt. Jeder Uhrte kann diese hübsche Uhr für 7 Shillings und 6 Pence bezahlen, während sie mit 10 Pf. und 50 Pf. bezahlt werden müssen und der Schweizer sie noch nicht einmal dafür bekommt, obgleich sein Land die wichtigsten inneren Teile dazu liefert. Die jetzt stark in Mode gekommenen Damen-Uhren sind aus Edelmetallen hergestellt zu entfernen und mit Dosektionsschrauben zu reinigen, erfordert man für gefüllt, und nur in den seltsamsten Fällen wird der vereinfachten Anordnung folge geleistet. Auch die dagegen vierenden Prediger machen sich in hohem Grade unbedeutend und erreichen so gut wie nichts. Der Aberglaube verzerrt eben zu sehr, als daß er sich hält, wenn überhaupt jemals gänzlich ausrotten ließe. Nur zu häufig kann man es aus dem Manne rauer Bergleute und Fabrikarbeiter in den nördlichen Provinzen des britischen Reiches hören, daß sie nie etwas Wichtiges unternehmen würden, wenn sie nicht ihre Totenkünste bei sich hätten, die sie an den längst verhorbenen Vater oder die tote Mutter erinnern.

S. C. Von Raben angegriffen. Ein höchst merkwürdiger, fast unglaublich erscheinender Vorfall ereignete sich — einem Bericht des "Progrès de l'Est" folge — bei Royaume-Uni in Paris. Seit langer Zeit macht ein Heringshändler namens Schneider jeden Morgen einen Rundgang durch die benachbarten Ortschaften, um seine Ware abzuholen. Als er vor einigen Tagen auch wieder zu früher Stunde auf dem Wege war und wie gewöhnlich einen kleinen Wald in unmittelbarer Nähe des großen Dorfes durchquerte, wurde er plötzlich von einem ganzen Schwarm laut kreischender Raben angefallen, die es augenscheinlich aus seine Höringe, die er in einer Kette auf dem Rücken trug, abgeschlagen hatten. Der Mann suchte anfangs sein Eigentum zu verteidigen, doch es tappte er auch mit einem schweren Antenstock um sich schlag, die gesiederten Räuber ließen sich nicht abwehren. Immer wütender griffen sie ihn von allen Seiten an, und schließlich blieb dem bereits Verletzen nichts weiter übrig, als die mit Fischen gefüllte Kette dem hungrigen Raubhund zu überlassen und die Flucht zu ergreifen. Das Gesicht und die Hände des Überfallenen sind aber dermaßen von Schnabelschnitten verhüllt, daß der Ungläubige wohl zitadellens die Spuren dieses schrecklichen Abenteuers zur Schau tragen wird.

* Das "Reuter'sche Bureau" meldet aus Ponta Delgada vom gestrigen Tage: Der Bugsfriedampfer "David" lief Sonntag abend aus, um die "Panonia" und die "Bulgaria" zu suchen, doch glückte es ihm nicht, sie zu finden. Er muhte wegen schlechten Wetters nach Fayal zurück. Der Schlepper nach die Suche wieder aufzunehmen, sobald es das Wetter erlaubt.

* Rostbarer Meeressand. Seit einigen Jahren wurde der Meeressand im Gebiete des brasilianischen Hafenvortes Brado (Sao Paulo Bahia) von ausländischen Schiffen als Ballast gefüllt. Die heimliche Regierung kannte den Grund davon nicht, und ihr Erstaunen wurde noch verstärkt, als sie erfuhr, daß sogar eigentliche Schiffsladungen nichts Sandes, natürlich zu den billigsten Preisen,

zu einem Bericht des "Progrès de l'Est" folge — bei Royaume-Uni in Paris. Seit langer Zeit macht ein Heringshändler namens Schneider jeden Morgen einen Rundgang durch die benachbarten Ortschaften, um seine Ware abzuholen. Als er vor einigen Tagen auch wieder zu früher Stunde auf dem Wege war und wie gewöhnlich einen kleinen Wald in unmittelbarer Nähe des großen Dorfes durchquerte, wurde er plötzlich von einem ganzen Schwarm laut kreischender Raben angefallen, die es augenscheinlich aus seine Höringe, die er in einer Kette auf dem Rücken trug, abgeschlagen hatten. Der Mann suchte anfangs sein Eigentum zu verteidigen, doch es tappte er auch mit einem schweren Antenstock um sich schlag, die gesiederten Räuber ließen sich nicht abwehren. Immer wütender griffen sie ihn von allen Seiten an, und schließlich blieb dem bereits Verletzen nichts weiter übrig, als die mit Fischen gefüllte Kette dem hungrigen Raubhund zu überlassen und die Flucht zu ergreifen. Das Gesicht und die Hände des Überfallenen sind aber dermaßen von Schnabelschnitten verhüllt, daß der Ungläubige wohl zitadellens die Spuren dieses schrecklichen Abenteuers zur Schau tragen wird.

* Das "Reuter'sche Bureau" meldet aus Ponta Delgada vom gestrigen Tage: Der Bugsfriedampfer "David" lief Sonntag abend aus, um die "Panonia" und die "Bulgaria" zu suchen, doch glückte es ihm nicht, sie zu finden. Er muhte wegen schlechten Wetters nach Fayal zurück. Der Schlepper nach die Suche wieder aufzunehmen, sobald es das Wetter erlaubt.

* Rostbarer Meeressand. Seit einigen Jahren wurde der Meeressand im Gebiete des brasilianischen Hafenvortes Brado (Sao Paulo Bahia) von ausländischen Schiffen als Ballast gefüllt. Die heimliche Regierung kannte den Grund davon nicht, und ihr Erstaunen wurde noch verstärkt, als sie erfuhr, daß sogar eigentliche Schiffsladungen nichts Sandes, natürlich zu den billigsten Preisen,

zu einem Bericht des "Progrès de l'Est" folge — bei Royaume-Uni in Paris. Seit langer Zeit macht ein Heringshändler namens Schneider jeden Morgen einen Rundgang durch die benachbarten Ortschaften, um seine Ware abzuholen. Als er vor einigen Tagen auch wieder zu früher Stunde auf dem Wege war und wie gewöhnlich einen kleinen Wald in unmittelbarer Nähe des großen Dorfes durchquerte, wurde er plötzlich von einem ganzen Schwarm laut kreischender Raben angefallen, die es augenscheinlich aus seine Höringe, die er in einer Kette auf dem Rücken trug, abgeschlagen hatten. Der Mann suchte anfangs sein Eigentum zu verteidigen, doch es tappte er auch mit einem schweren Antenstock um sich schlag, die gesiederten Räuber ließen sich nicht abwehren. Immer wütender griffen sie ihn von allen Seiten an, und schließlich blieb dem bereits Verletzen nichts weiter übrig, als die mit Fischen gefüllte Kette dem hungrigen Raubhund zu überlassen und die Flucht zu ergreifen. Das Gesicht und die Hände des Überfallenen sind aber dermaßen von Schnabelschnitten verhüllt, daß der Ungläubige wohl zitadellens die Spuren dieses schrecklichen Abenteuers zur Schau tragen wird.

In der Königl. Sächs. Buchdruckerei und Buchbinderei, die sowohl einen anhänglichen und ausgedehnten wie breiten Bereich gefunden haben, gehört die Zeitschrift "Die guten Stunden" (Deutsches Verlagshaus Borsig u. So., Berlin W., Preis des Bierzeitungsbüros 40 Pf.). Die letzte Nummer bringt wieder manches Interessante, wie ein Artikel mit Bild betreffend die polizeiliche Prüfung von Motorwagensführern in Paris und die Schulung der Autokräher; im übrigen behandelt der Inhalt das Charlatanische Jugendheim, die Londoner Dogs, die Frage, ob es in Deutschland eines kastilischen Provinz-Brands ist, die Abteilung "Für unsere Frauen" bringt praktische Darlebungen über Hauswirtschaft, Gesundheitspflege, Haushalt und Zimmergärtner, Handarbeit, Haustierhaltung etc., sowie eine neue, rentable Zukunftsorte, die "Belvedere-Hühner". Die beiden Romane "Baronin Rosin" und "Der Schützenbauer" entwickeln sich sehr schön, während die Gratschblätter "Illustrierte Klassebibliothek", die "Meisterromane des 19. Jahrhunderts" mit Annette u. Dorothea Hülßel's Musterromane "Die Judenbuche" fortsetzt.

In der Königl. Sächs. Buchdruckerei und Buchbinderei, die sowohl einen anhänglichen und ausgedehnten wie breiten Bereich gefunden haben, gehört die Zeitschrift "Die guten Stunden" (Deutsches Verlagshaus Borsig u. So., Berlin W., Preis des Bierzeitungsbüros 40 Pf.). Die letzte Nummer bringt wieder manches Interessante, wie ein Artikel mit Bild betreffend die polizeiliche Prüfung von Motorwagensführern in Paris und die Schulung der Autokräher; im übrigen behandelt der Inhalt das Charlatanische Jugendheim, die Londoner Dogs, die Frage, ob es in Deutschland eines kastilischen Provinz-Brands ist, die Abteilung "Für unsere Frauen" bringt praktische Darlebungen über Hauswirtschaft, Gesundheitspflege, Haushalt und Zimmergärtner, Handarbeit, Haustierhaltung etc., sowie eine neue, rentable Zukunftsorte, die "Belvedere-Hühner". Die beiden Romane "Baronin Rosin" und "Der Schützenbauer" entwickeln sich sehr schön, während die Gratschblätter "Illustrierte Klassebibliothek", die "Meisterromane des 19. Jahrhunderts" mit Annette u. Dorothea Hülßel's Musterromane "Die Judenbuche" fortsetzt.

In der Königl. Sächs. Buchdruckerei und Buchbinderei, die sowohl einen anhänglichen und ausgedehnten wie breiten Bereich gefunden haben, gehört die Zeitschrift "Die guten Stunden" (Deutsches Verlagshaus Borsig u. So., Berlin W., Preis des Bierzeitungsbüros 40 Pf.). Die letzte Nummer bringt wieder manches Interessante, wie ein Artikel mit Bild betreffend die polizeiliche Prüfung von Motorwagensführern in Paris und die Schulung der Autokräher; im übrigen behandelt der Inhalt das Charlatanische Jugendheim, die Londoner Dogs, die Frage, ob es in Deutschland eines kastilischen Provinz-Brands ist, die Abteilung "Für unsere Frauen" bringt praktische Darlebungen über Hauswirtschaft, Gesundheitspflege, Haushalt und Zimmergärtner, Handarbeit, Haustierhaltung etc., sowie eine neue, rentable Zukunftsorte, die "Belvedere-Hühner". Die beiden Romane "Baronin Rosin" und "Der Schützenbauer" entwickeln sich sehr schön, während die Gratschblätter "Illustrierte Klassebibliothek", die "Meisterromane des 19. Jahrhunderts" mit Annette u. Dorothea Hülßel's Musterromane "Die Judenbuche" fortsetzt.

In der Königl. Sächs. Buchdruckerei und Buchbinderei, die sowohl einen anhänglichen und ausgedehnten wie breiten Bereich gefunden haben, gehört die Zeitschrift "Die guten Stunden" (Deutsches Verlagshaus Borsig u. So., Berlin W., Preis des Bierzeitungsbüros 40 Pf.). Die letzte Nummer bringt wieder manches Interessante, wie ein Artikel mit Bild betreffend die polizeiliche Prüfung von Motorwagensführern in Paris und die Schulung der Autokräher; im übrigen behandelt der Inhalt das Charlatanische Jugendheim, die Londoner Dogs, die Frage, ob es in Deutschland eines kastilischen Provinz-Brands ist, die Abteilung "Für unsere Frauen" bringt praktische Darlebungen über Hauswirtschaft, Gesundheitspflege, Haushalt und Zimmergärtner, Handarbeit, Haustierhaltung etc., sowie eine neue, rentable Zukunftsorte, die "Belvedere-Hühner". Die beiden Romane "Baronin Rosin" und "Der Schützenbauer" entwickeln sich sehr schön, während die Gratschblätter "Illustrierte Klassebibliothek", die "Meisterromane des 19. Jahrhunderts" mit Annette u. Dorothea Hülßel's Musterromane "Die Judenbuche" fortsetzt.

In der Königl. Sächs. Buchdruckerei und Buchbinderei, die sowohl einen anhänglichen und ausgedehnten wie breiten Bereich gefunden haben, gehört die Zeitschrift "Die guten Stunden" (Deutsches Verlagshaus B

das Reise-Verlustrate-Konto der Gesellschaft erledigen würde, auch im November Jahr auf 800 000 M. heraufsteigt bleibt. Nach der letzten veröffentlichten Abrechnung betrug das Konto per 31. Dezember 1898 7 566 764,45 M. gegen 6 345 312,90 M. per 31. Dezember 1897. Das Konto würde somit, selbst nach Abzug der 800 000 M., noch immer eine Summe von rund 300 000 M. gegen das Vorjahr aufweisen.

Hannover, 15. Februar. (Tel.) Der Aufsichtsrat des Deutschen Kapital-Aktien-Gefell hat längst für das Jahr 1899 die Verteilung einer Dividende von 12% gegen 8% im Vorjahr vor.

Buba-Pek, 15. Februar. (Tel.) Der Direktionrat der Bergarbeiter-Creditbank hat in der heutigen Sitzung den Antrag für 1899, der mit einem Beimgem von 1 800 545 Gulden steht, genehmigt und die auf Vermehrung des Gezinnes bezüglichen Vorlage der Direktion genehmigt. Der Antrag wird in der am 10. März folgenden Generalversammlung bearbeitet werden, doch als Dividende 18 Gulden vom 1. April ab verteilt, 150 000 Gulden für Dotierung des Kapitals, der sich aufzuteilen auf 6 Mill. erhöht, verwendet und 27 540 Gulden auf neue Steuerung vorgezogen werden. Der Betrag der Konkurslastigkeit ist nur infolge verschärfung, als er bis 31. Dezember 1898 gänzlich abgeschafft ist.

Tageskalender:

2. mineralog.-geol. u. präh. Museum (Ringier). Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9-1, Mittwoch 3-4, Sonn- und Feiertags 11-1 Uhr frei.
2. Grünes Gewölbe (R. Stedenskiel pt.). Montag 10-11 Uhr. Führungen von 1-6 Personen 2 M. je. Ver-
ein mehr 1,50 M. Sonn- und Feiertags geschlossen.
2. Königl. Kunstsammlung (R. Stedenskiel pt.). Dienstag und Freitag von 10-11 Uhr für Studien frei.
2. Staluputzen-Sammlung (Klebermann). Montag von 9-10, Sonn- und Feiertags 11-12 Uhr frei. Sonntags geschlossen.
2. öffentliche Bibliothek (Japan. Palais). Montag bis Freitag 9-12 Uhr u. 4-6 Uhr, Sonnabend 9-12 Uhr, für Studien frei. Führungen von 1-6 Personen 50 Pf. Beihilfen in den Ausstellungen von Knoblauch und Burbad. Königl. Schloss. Armeria-Sammlung. Albertstadt-Dresden. Dienstags, Sonn- und Feiertags von 10 bis 1 Uhr. Eintritt nur für Erwachsene frei.

2. Kranfassung, Überstadt, Königplatz 1, geschlossen bis Ende März.
Museum des R. S. Naturkundevereins und des Ver- eins für sächsische Volkskunde (Valois Großer Garten). Nach vorheriger Annahme beim Justiztor Seidel, Marshallstraße 2, IV. Einstieg 1 M. die Person.

gliedes des englischen Parlaments. Macdonald, in Peking gesetzigt habe, auch die Koncession zum Bau einer Eisenbahn von Hankow nach Canton sich befindet, welche die chinesische Regierung einer englischen Gesellschaft erteilt haben soll. Die Eisenbahn soll ungefähr 800 Meilen lang werden, längs der Küste hin führen und die großen Thero-Provinzen Shiliang und Feling durchziehen. Sie soll die Verbindung herstellen zwischen der Bahn von Ningpo-Shiliang und Canton-Hongkong, zu welcher die Firma Jardine Matheson & Co. die Koncession bereits erhalten hat.

Gelsenkirchen, 15. Februar. Das Erscheinen der Wiborger Zeitung „Ostro-Deutschland“ wurde durch Verfügung des Generalgouverneurs gestellt.

St. Petersburg, 15. Februar. Der Einzelverkauf der vom Fürsten Ulysses herausgegebenen „St. Petersburger Wiedomost“ wurde vom Minister des Innern verboten.

Kanada, 15. Februar. Die Nationalversammlung ist auf den 20. Februar einberufen worden.

Nach Schluss des Blattes eingetroffen:

Berlin, 15. Februar. Reichstag. Am Bundesstaatlichen Staatssekretär Graf Wolodarsky. Das Haus ist noch beschäftigt. Fortsetzung der ersten Beratung des Entwurfs eines Invaliden-Versicherungsgesetzes. Abgeg. (deutsche Politik) erklärt, darüber beruhe vielfach Übereinkunft, daß der Reichstag der offiziellen Anzahl nicht ohne Verhältnis eingetreten sei. Allerdings dürfe dieser Reichstag nicht unbedingt dichten. Eine Verschiebung des Reichstagsbesuches sei etwas Bedenkliches. Am besten schiene, wenn es einmal nicht anders gehe, ein einmaliger Zusatz, der hinausgegeben und zwar sofort. Dieser einmalige Zusatz könnte durch eine Umlage bei den reichen Renten aufgebracht werden. Gegen die Rentenstellen spreche vor allem die Erfahrung, daß man diese stets mit Geldvermögen vorgehe, je mehr man die auf größere Verdienste abstimmen könne. Mit dem persönlichen Verdienste allein sei nichts gehoben; es läme vor allem auf die Art desselben an. Abg. v. Löbel (amt) spricht sich im allgemeinen zustimmend zu dem Gesetzentwurf aus und befürwortet das System des Markenlebens.

Rew.-Hörn, 15. Februar. Die „Tribune“ veröffentlicht zur Rede des Staatssekretärs v. Bülow einen sehr freundlichen Leitartikel. Das Blatt bezeichnet die Ausführungen des Staatssekretärs als offen, wohlüberlegt und ungemein beweisreich. Besondere Zustimmung findet die Erklärung der Rede, daß zwischen zwei großen und männlichen Völkern Freiheit und Gerechtigkeit die beste Politik wie das beste Heilmittel für mehr eingebildete als wirkliche Verbesserung seien. Es liegt nicht der geringste Grund vor, sagt die „Tribune“, weshalb zwischen Deutschland und Amerika nicht die besten Beziehungen herrschen sollten. — Die diesigen Sonntagsblätter, voran der „Herald“, brachten die Rede des Staatssekretärs und die übrigen Verhandlungen ausführlich im Bericht.

zu arbeiten, aber sie sei der Regierung dankbar dafür, wenn das Tempo dieser Gesetzgebung langsam sei und bleibe werde.

Berlin, 15. Februar. In der Budgetkommission des Reichstages erklärte der Kriegsminister bei Beratung der Militärerfolge, er sei der Überzeugung, daß wir bei der zweijährigen Dienstzeit verbleiben würden.

Karlsruhe, 15. Februar. Gestern nachmittag wurde in den Offiziersräten am Kaiserstuhl Festungen, Rundingen, Sasbach und Umgegend ein von unterirdischen Gräben begleitetes Erdbeben verprüft. Dasselbe war in Sasbach so stark, daß zwei Schornsteine einstürzen.

Amsterdam, 15. Februar. Die Zeitung „Nieuws van den Dag“ veröffentlicht ein Telegramm aus Rota (Niederl.), in dem es heißt, Spione hätten gemeldet, Tufo Umar, der Führer der aufständischen Achinien und die Seele des Aufstandes, sei getötet oder schwer verwundet.

Stockholm, 15. Februar. Der Großindustrielle Hammer in Christiania hat sich erboten, das Walfangschiff „Hessa“ für die zur Aufzucht Andreas beauftragte Expedition des Prof. Rathorff nach Spitzbergen auszurüsten und die Expedition kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Rev.-Hörn, 15. Februar. Die heutige „Tribune“ veröffentlicht zur Rede des Staatssekretärs v. Bülow einen sehr freundlichen Leitartikel. Das Blatt bezeichnet die Ausführungen des Staatssekretärs als offen, wohlüberlegt und ungemein beweisreich. Besondere Zustimmung findet die Erklärung der Rede, daß zwischen zwei großen und männlichen Völkern Freiheit und Gerechtigkeit die beste Politik wie das beste Heilmittel für mehr eingebildete als wirkliche Verbesserung seien. Es liegt nicht der geringste Grund vor, sagt die „Tribune“, weshalb zwischen Deutschland und Amerika nicht die besten Beziehungen herrschen sollten. — Die diesigen Sonntagsblätter, voran der „Herald“, brachten die Rede des Staatssekretärs und die übrigen Verhandlungen ausführlich im Bericht.

Eingesandtes.

Neuherr einer kleinen milden, angenehmen Qualitätsgarantie in „Fantasia“ zum Preise von 10 Pf. das Stück bei A. E. Simon, vier, Circusstraße 45, Ecke Pillnitzer Straße, als sehr preiswert zu empfehlen.

Philippe Elimeyer

gegr. 1883

Commandite des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins, Berlin und Köln.

Dresden, Prager Strasse 5, I.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst bekannt zu machen, dass ich in dem Hause

Marschallstrasse 1 part., am Amalienplatz,

eine

Depositenkasse und Wechselstube

als Filiale meines Prager Strasse 5, I. befindlichen Hauptgeschäfts eröffnet habe, welche mit dem heutigen Tage ihre Thätigkeit begonnen hat.

Dresden, den 15. Februar 1899.

Unter Bezugnahme auf die in der Beilage zu Nr. 19 erschienene Bekanntmachung der unterzeichneten Kreishauptmannschaft, Brummbauzungen betreffend, wird hiermit auf anderweitigen Antrag angewiesen, daß die Buchhändler (Brummbauzungen) Innung hier erst am 1. nächsten Monat ins Leben rufen.
Dresden, den 11. Februar 1899. Königliche Kreishauptmannschaft.

2. Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, als geschäftsführende Verwaltung.

Pr. II. F. 516. 1226

Sächsische Vieh-Ver sicherungs-Bank in Dresden.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Genossenschaft findet den 2. März a. o. Vormittags 9 Uhr

direktly im Saale des „Berghotel“ Bergstraße Nr. 54 statt, zu welcher die stimmberechtigten Mitglieder mit dem Sammeln ihrerdecks eingeladen werden, daß der Saal um 9 Uhr geöffnet und um 9 Uhr bei beginnender Verhandlung geschlossen wird.

Tagesordnung:

1. Bericht der General-Direktion über den Gang des Geschäftes im vergangenen Geschäftsjahr;
2. Berichtigung der vom Verwaltungsrat und vom verantwortlichen Sachverständigen erarbeiteten, zur Vorlage gebrachten Rechnungen und Abschlüsse, die Entlastung der erhabenen oder in der General-Versammlung zu erledigenden Erinnerungen;
3. Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrates;
4. Abänderung des § 21 Absatz 3 des Statuts.

Da § 21 der vorliegenden Tagesordnung noch hierdurch ausdrücklich bemerket, nachdem in der am 9. Februar 1898 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung die erforderliche Hälfte des Sicherungs-Capitals nicht verpräsentiert war, in der am 2. März a. o. stattfindenden ordentlichen General-Versammlung wurde § 48 Absatz 2 des Statuts ohne Rücksicht auf die in derselben vertretene Größe des Sicherungs-Capitals durch einfache, nach der Kopfzählung zu berechnende Majorität endgültig bestimmt werden wird.

Da nach § 45 des Statuts Sicherstellung ausdrücklich ausgeschlossen ist, so hat jeder Polizeichef auf Erfordern nach lebhaftesten seine Identität nachzuweisen.

Dresden, den 15. Februar 1899.

1324

Sächsische Vieh-Ver sicherungs-Bank.

Der Verwaltungsrat: Die General-Direktion:

Graupel, Vorsitzender. Noemer.

24. Dresdner Pferde-Ausstellung in Seidnitz bei Dresden.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

Major j. D. Kammerherr Philipp von Stammer, Vorsteher, Landstallmeister Graf zu Münster, Stellvert. Vorsteher, Hofrat Lesky, Odonomer Rossberg, Rittmeister d. R. Kammerherr Freiherr von Burgk, Rittmeister j. D. Kammerherr Graf von Rex, Major j. D. Freiherr von Spörcken, Rechtsanwalt Dr. Eulitz, gleichzuführendes Mitglied, Oberstleutnant j. D. von Sandersleben, technischer Leiter.

Sächsischer Dampfkessel- Revisions-Verein.

Die einundzwanzigste ordentliche General-Versammlung findet

Montag, den 20. Februar d. J. Nachmittags 4 Uhr im kleinen Speisesaal des Karls Hotel zu Chemnitz (am Bahnhof) statt und werden die geehrten Mitglieder vom Vereine derselben ergebniss eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Geschäftsführung im 21. Geschäftsjahr, hierun anlässlich einer Begründung des Ingenieur-Berichtes.
2. Bericht des Revisionskonsulenten und Erteilung der Entlastung an Vorstand und Verwaltungsrat.
3. Verwendung der Nebenkasse.
4. Eragnohi und Neuwahl für die neunzehn anscheinenden Vorstände und Verwaltungsratsmitglieder.
5. Neuwahl der Rechnungs-Revisoren für das begonnene Geschäftsjahr.

Chemnitz, den 14. Februar 1899.

1325

Der Vorstand.

N. Graupel, Vorsitzender.

Philippe Elimeyer. Ausstellung

des Vereins
für Verbesserung der Frauenkleidung

im Victoriahouse, Eingang Friedrichallee.

Geöffnet vom 7. bis 20. Februar täglich von 10-12 Uhr

und von 3-7 Uhr.

Eintritt 10 Pf. Donnerstag 50 Pf. Freitag 20 Pf. 1063

Wiederholung des Personen- und Frachtverkehrs auf der Strecke

Treuen - Thandau - Zschieren - Bödenbach - Kusla - Leitmeritz

ab Sonntag, den 19. d. J. 10 Pf.

Wiederholung des Betriebs auf der Strecke

Treuen - Wehlen - Kusla - Strelna - Mühlberg

ab Sonnabend, den 18. d. J. 10 Pf. bis mit 11. März a. o.

Saison-, Monats- und Kilometer- Abonnement.

Rundreiseverkehr.

Eisenbahnschluss.

Eigentümer nach allen Eisenbahnen.

1326

Gasthaus „Zum Trompeterschloßchen“ Dresden.

Wirtswöhres bürgerliches Gasthaus I. Ranges.

60 Zimmer mit guten Seiten von 1,50 M. aufwärts ohne Berechnung von Rist und Service.

Größte Ausspannung der Residenz.

Besitzer A. Reichenholz.

1327

